

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Freitag. Grand Island Pub. Co. Office: No. 111 Süd. Pinestraße. Telefon No. 535. Abonnements-Preise: Bei Vorausbezahlung \$1.25 das Jahr.

Siff dir selbst! W. S.

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

Siff dir selbst! So wird es bleiben hier in dieser falschen Welt. Schauet auf der Menschen Treiben: Alles rennt und jagt nach Geld!

In Pittsburg berechnet man in einem gewissen Clubhause sieben Dollars für einen Teller Suppe. Die Suppe ist wohl aus dem Blute der dortigen Arbeiter gekocht worden.

Der 4. Juli wurde im Gebiete der Union in üblicher Weise gefeiert. Der Tag brachte auch diesmal viele beklagenswerthe Unfälle und Meldungen von beträchtlichen Sachschäden.

In Chicago hat ein professioneller Jurist ein Geständnis abgelegt und genau angegeben, was es kostet, um Mörder, Diebe und sonstige Verbrecher durch bestochene Geschworene und Zeugen frei zu bekommen.

Die Welt schätzt den Menschen nach der Größe seines Vermögens ein, über den er zu verfügen hat. Das ist ein sehr trauriger Prüffstein, war doch im Einklang damit Judas Ischariott ein weit besserer Mensch als der Nazarener.

Eine italienische Zeitung geißelt mit bissigen Humor die Vetreibungen der heutigen Welt- und Gesellschaftsverbesserer. Sie schreibt: Die jungen, von einem glühenden Reformeifer besessenen Männer waren zusammengekommen und waren wieder einmal einstimmig der Ueberzeugung, daß es in der Welt immer schlechter wird.

Der bekannte Jugendrichter Lindsey aus Denver, einer der Helden der Weiberrechtlerinnen, behauptet, ein volles Zehntel der Frauen und Mädchen Colorados sei der Prostitution ergeben.

In Michigan hat sich ein alter, kränklicher Mann in seiner Scheune erhängt. Er hatte sich der Heilsarmee angeschlossen und Abends für Abends den Straßenverkäufungen beigewohnt.

In Danvers, in unserem Nachbarstaate, sind letzte Woche 30 Wirtschaften geschlossen worden, weil nach einem neuen Staatsgesetz nur eine gewisse Anzahl von Wirtschaften in der Stadt offen sein dürfen.

Die Vermittler-Konferenz in Niagara Falls hat sich vorläufig vertagt, um den Führern der feindlichen Parteien Zeit zu geben, sich über die Lösung der mexikanischen Probleme auszusprechen.

Ein aus Offizieren zusammengesetzter Pöbel war es, der in jener Sommernacht vor elf Jahren in den Klau zu Belgrad drang und das Königspar niedermetzelte; ein Offizier hat für die jungen Fanatiker die Bombe geliefert, die als Nordwestjäger für das erzherrzogliche Paar dienen sollte.

Die Prohibition, wie West Virginia sie eingeführt, ist Klassenegesetzgebung der schlimmsten Art. Die Karibikation und der Verkauf von geistigen Getränken ist verboten, aber man kann sie für den eigenen Gebrauch aus anderen Staaten bestellen.

In Auk und Frieden ist der englische Staatsmann Joseph Chamberlain, 78 Jahre alt, in London gestorben. Sein Leben war weniger ruhig als sein Ende.

Der Indianerstamm der Cherokees ist aufgelöst und das Stammvermögen von \$600,000 soll unter die 41,000 Angehörigen verteilt werden.

Das Geständnis des serbischen Bombenwerfers Nedelko Gambrinowitsch, daß die Ermordung des österreichischen Thronfolgers und seiner Gemahlin das Resultat einer auf serbischen Boden ausgeheckten Verschwörung gewesen, hat wohl Niemandem eine fonderliche Ueberzeugung bereitet.

Ein aus Offizieren zusammengesetzter Pöbel war es, der in jener Sommernacht vor elf Jahren in den Klau zu Belgrad drang und das Königspar niedermetzelte; ein Offizier hat für die jungen Fanatiker die Bombe geliefert, die als Nordwestjäger für das erzherrzogliche Paar dienen sollte.

Scottsbluff. Bootleggers, die in der hiesigen, durch Prohibition geheiligten Stadt durch geschwinder Verkauf von Spirituosen, die schwarze aller Todsinde, begangen, sind mit schwerer Geldstrafe belegt worden.

Wattle Creek. In hiesiger Nähe ereignete sich kürzlich ein betrübender Unfall, der ein blühendes Mädchenleben forderte.

Florence. In hiesiger Nähe wurde der in Omaha wohnende Fred Conrad von einem Zuge der Northwestern Bahn überfahren und augenblicklich getödtet.

D o m a h a. Der bekannte Sänger Karl Goe, und im ganzen Staate gut bekannt, wird die Staufartarbeiten an dem neuen Neutankel-Hotel befordern.

Es läßt sich gar wenig Nehmlichkeit zwischen dem Jahrhundert, dem Ulrich von Hutten das zur Ueberschrift dieses Artikels gewählte Compliment widmete, und dem, in dem wir leben, nachweisen.

Seinem Vortritt ist ein Ringen von anderer Art im Gange. Der Mensch ist dabei, der Natur ihre Geheime zu entreißen, um durch Verwendung ihrer bisher zwar beobachteten, aber nicht begriffenen Kräfte sich zum wahrhaften Herrn der Erde zu machen.

Die Welt schätzt den Menschen nach der Größe seines Vermögens ein, über den er zu verfügen hat. Das ist ein sehr trauriger Prüffstein, war doch im Einklang damit Judas Ischariott ein weit besserer Mensch als der Nazarener.

Die Welt schätzt den Menschen nach der Größe seines Vermögens ein, über den er zu verfügen hat. Das ist ein sehr trauriger Prüffstein, war doch im Einklang damit Judas Ischariott ein weit besserer Mensch als der Nazarener.

Die Welt schätzt den Menschen nach der Größe seines Vermögens ein, über den er zu verfügen hat. Das ist ein sehr trauriger Prüffstein, war doch im Einklang damit Judas Ischariott ein weit besserer Mensch als der Nazarener.

Die Welt schätzt den Menschen nach der Größe seines Vermögens ein, über den er zu verfügen hat. Das ist ein sehr trauriger Prüffstein, war doch im Einklang damit Judas Ischariott ein weit besserer Mensch als der Nazarener.

Die Welt schätzt den Menschen nach der Größe seines Vermögens ein, über den er zu verfügen hat. Das ist ein sehr trauriger Prüffstein, war doch im Einklang damit Judas Ischariott ein weit besserer Mensch als der Nazarener.

Die Welt schätzt den Menschen nach der Größe seines Vermögens ein, über den er zu verfügen hat. Das ist ein sehr trauriger Prüffstein, war doch im Einklang damit Judas Ischariott ein weit besserer Mensch als der Nazarener.

Verbesserter „Quid Meal“ Gasolin-Ofen. Mit einer Vorrichtung, die Luft zu heizen, um den Brenner in kaltem Wetter in Gang zu bringen. Die Brenner sind einfach, dauerhaft und stark und können leicht gereinigt werden. Der Ofen, der stets in Bereitschaft ist kein Qualm, keine Asche. Sicher und sparsam. „Quid Meal“ Del-Ofen. Einfach wie eine Lampe. Automatische Stellvorrichtung und automatischer Docht-Regulator, was das Rauchen verhindert. Leicht mit neuem Docht zu versehen und zu operieren. Erzeugt eine klare und kraftvolle blaue Flamme. Brennt gewöhnliches Petroleum. Gerade das Rechte während der heißen Sommertage. The Hehnke-Johmann Co. HARDWARE PAINTS

Tranenwiesen. Wollt ihr genau erfahren, was sich ziemt. So fraget nur bei edlen Frauen an!

Dieser Ausspruch unseres Altmeisters Goethe hat heutzutage mehr als jemals seine ernste Berechtigung. Die Kämpfe der Zeit, die fast nach dem Erwerb zeitigen eine allgemeine Nervosität, welche uns das richtige Maß für das Schädliche und Dienliche nur zu leicht vergessen lassen.

Der Mann muß, er mag wollen oder nicht, im Kampfe um das Dasein mit aller Kraft und Energie rücksichtslos vorwärts. Er kommt oft in Gefahr, über der Verfolgung des Zweckes die seine Kritik der Mittel zu unterlassen. Wer heutzutage allzu heftig erregt, dem entschwindet leicht der glückliche Augenblick, und zu diesen Naturen gehört eben auch der „Angelegermann“.

Doch, wenn die Zeit der Ruhe und der Einsicht bei sich selbst kommt, so dann wird es dem redlichen Manne bang vor solchen Treiben. Sein Geist sehnt sich nach der Erhebung über das Alltägliche. Was soll er da thun, um wieder in das rechte Geleise zu kommen? Wo bietet sich seinen Idealen eine Heimstätte? Wer leidet ihn, in dem rauhen Kampfe des Lebens das wieder zu finden, was das Leben erst in Wirklichkeit des Lebens werth macht? Wer unterweist ihn mit der liebenden Rücksicht, nicht allein auf den Erfolg zu achten, nach ihm zu streben, sondern auch das zu bewahren und zu hegen, was schön, sittlich und geziemend ist? Wer anders, als die Krone der Schöpfung, das edle Weib!

Eine edle Frau vermag viel, ja Alles über den Mann, nur muß sie den Weg zu seinem Herzen recht zu finden wissen. Man redet heutzutage so viel über Emancipation der Frauen, von der Erweiterung ihrer Rechte, und gewiß soll man dem strebsamen Weibe, namentlich den alleinstehenden, nicht die bessere Aussicht und Möglichkeit des Fortkommens verhehlen; sicher wird sie sich aber da am besten behaupten und zufrieden fühlen, wo das ureigene Feld ihrer Wirksamkeit ist, am häuslichen Herd, in der Familie.

Nach haben sich unsere Männer den empfänglichen Sinn für die Freuden des Familienlebens bewahrt. Wenn sie die Außenwelt mit ihrer rauhen Wirklichkeit verläßt, wenn ihnen der Reiz, die Mißgunst und die Falschheit die Freude am Schaffen, an ihrem Werke vergällt hat, dann flüchten sie sich an den häuslichen Herd, in die Familie, wo ein liebendes Weib, die Gattin, die Mutter, die Schwester, die Braut dem schmerzgeprüften Mann die Sorgen von der Stirn fächelt, ihn in ihrem treuen Auge den Glauben an sich selbst, das Selbstvertrauen wiederfinden läßt.

Markt-Bericht. Rindvieh \$4.65-\$5.10. Schweine 6.00-7.00. Schafwolle 7.75-8.00. Kühe, alte .11. Kühe, junge .15. Gänse, geschlachtet .12. Enten, „ .14. Zerkops, „ .12. Eier, „ .15. Butter .21-.22. Kartoffel .90. Wehl. 1.25-1.35. Getreide: Weizen .79. Roggen .42. Hafer .43. Kroggen .55. Alfalfa-Heu, in Ballen 11.00. Prairie-Heu, in Ballen 10.50. Kalb-Steck 5.00.

rei, als die größten geistigen Gaben, so wird ihr natürlicher Geschmack nie vor allen Mißgriffen bewahren. So dürfte man gleich bei dem Eintritt in eine Wohnung erkennen, ob die Hausfrau prahlen und prunken will, oder ob sie ihr Heim dem stillen, unigen Antlitz des trauten häuslichen Glücks geweiht hat. Niemand dürfte ihre Säuslichkeit wie ein Karitätenkabinett erscheinen, sondern was Kunst und Geschmack vermögen, das hat sie in den Dienst der behaglichen Harmonie gestellt. Das gilt für das bescheidene Heim des Arbeiters, die behagliche Wohnung des bemittelten Bürgers, sowohl als für die Gemächer der Reichen, vom Glanz bevorzugten.